

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ses Ortes besonders gewogen, und da er von ihnen jährlich einen gewissen Weindienst (Umgeld) zu fordern hatte, so erließ er ihnen im Jahr 1168 diesen Dienst gegen dem, daß sie ihm zwey Weingärten bey der Kirche des heil. Martins entgegen gaben. Nicht weniger günstig dachte für diesen Markt auch Herzog Leopold der Glorreiche, der hier im Jahr 1199 in dem ersten Landesgesetzbuche, die Landtheidungen (Gerichtstage) so wie in Tulln und Mautern, eine offene Schranne (Gericht) anordnete, und eben dadurch Neuburg zu dem Range einer Ding- oder Gerichtsstadt erhob \*).

S. 2.

Unter Ottakar von Böhmen wurde diese Stadt bald ein wichtiger Ort. Er hatte sich in Osterreich 1251 als Landesfürst eingedrungen, und von Klosterneuburg Besitz genommen. In ihre Mauern rief er nun die Wiener zur Hulldigung, in ihr übte er die Landeshoheit gegen die Herren von Starhemberg aus, welche die den Landesfürsten zugehörige Kirchen-Advocatie über das Kloster Lambach an sich reißen wollten. Um die Bewohner Neuburgs ganz an sich zu fesseln, und zu Vertheidigern zu gewinnen, da des Ortes Lage an der Donau und am Fuße eines Berges seine Sicherheit begründete, verlieh er den Bürgern vorzügliche Freyheiten und Rechte, indem er zugleich Neuburg zu einer Feste erhob, in welcher die Bewohner ihre eigenen Gerechtsame und seine Ansprüche auf das Land vertheidigen sollten. Heinrich II. von Chunringen, Oberst-Mar-

\*) Davon spricht auch eine merkwürdige Stelle in dem zu Kaiser Albrechts I. Zeiten verfaßten deutschen Gedichte, das noch gegenwärtig als eine spätere Abschrift auf der k. k. Wiener Hofbibliothek zu finden, und unter dem Titel: „Senfried Helblings Satyren“ bekannt ist. Die betreffenden Verse sind folgende:

Bei ainem Leupoldt es geschach,  
 Der dits Landes Herre waz;  
 Sich füget, das man vor ihm lassz  
 Des Landesrecht — ez was sein hett —  
 Man nennt im drei Stett  
 Da er die gerichte nit solte sparn:  
 Neuenburch, Tulln, Mautern,  
 Da sold er haben offenbar  
 Drei Landtaidinch in dem Jar